

TÄTIGKEITSBERICHT FÜR DAS JAHR 2024

Guido Lassau

20 Überblick über das Jahr 2024

Schwerpunkte und Akzente
Kommission für Bodenfunde
Fakten und Zahlen

25 Ausgrabung

Fundstellenbetreuung und Planung
von Ausgrabungen
Ausgraben und Dokumentieren

27 Fundbearbeitung

Inventarisieren, Konservieren
und Funddokumentation
Auswerten

29 Archiv/Sammlung

Funddepots und Leihverkehr
Dokumentations-/Bildarchiv
und digitales Archiv
Bibliothek

31 Vermittlung

Veröffentlichungen
Public Relations
Agenda

ÜBERBLICK ÜBER DAS JAHR 2024

SCHWERPUNKTE UND AKZENTE

Das Berichtsjahr 2024 war weiterhin massgeblich geprägt von den Arbeiten zur Fernwärmeleitung, aber auch andere, teilweise ungewöhnlich grossflächige Ausgrabungsprojekte, insbesondere in Kleinbasel, erbrachten erstaunliche Einsichten in die frühe Entstehungszeit der Stadt. Der Abschluss der archäologischen Arbeiten in der St. Alban-Vorstadt und der Freien Strasse im Sommer 2024 bedeutete einen wichtigen Meilenstein der Fernwärmegrabungen. Nach vier Jahren war die neue Oberflächengestaltung der Freien Strasse fertiggestellt und wurde am 21. November in einer feierlichen Zeremonie eingeweiht. Die gute Koordination mit dem BVD und den IWB ermöglichte eine reibungslose Integration der Rettungsgrabungen in den Bauablauf.

Bereits ein halbes Jahr vor dem Abschluss der Bauarbeiten in der Freien Strasse wurde am 18. Mai 2024 die Ausstellung «Geborgen aus dem Untergrund» eröffnet, die von der Archäologischen Bodenforschung (ABBS) in Kooperation mit dem Museum Kleines Klingental (MkK) realisiert wurde (ABB. 1). Sie zeigte erstmals Funde, die bei den Ausgrabungen für die Fernwärmeleitungen in der Freien Strasse zutage gekommen waren. Zusammen mit ausgewählten Objekten älterer Grabungen aus der Sammlung des Historischen Museums Basel (HMB) und den Beständen der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt (ABBS) führten diese teils ungewöhnlich gut erhaltenen Objekte durch 2000 Jahre Geschichte: von der Römerzeit bis in die Moderne. In der Ausstellung erweckten Audiostationen und kurze Filme ausgewählte Fundstücke zum Leben. Ein Begleitband und das Rahmenprogramm ermöglichten es, mehr über den Alltag im Mittelalter und der Neuzeit zu erfahren.

So aufschlussreich diese Funde sind, so wertvoll ist ihr Kontext. Dank der abgeschlossenen Ausgrabungen auf dem Marktplatz, in der Freien Strasse und ihren Nebengassen können wir die Entwicklung in der Talstadt rechts und links des Birsigs heute viel detaillierter nachzeichnen. Spätestens im 9./10. Jahrhundert hatten sich hier Handwerkerinnen und Handwerker angesiedelt. Auch 2024 stiessen die Archäolog:innen erneut auf Reste älterer Bebauungen und Strassenpflaster. Hammerschlag, winzige Eisenpartikel, die beim Schmieden entstehen, Schlacke sowie Lederabfälle weisen auf die verschiedenen Gewerke hin. Der Birsig floss damals noch offen über den Marktplatz. Er war Lebensader, Energielieferant und Abwasserentsorgung in einem.

Einen archäologischen Glücksfall stellen die Befunde vom Marktplatz dar. Ein verheerendes Feuer – vermutlich der historisch belegte Stadtbrand von 1377 – hatte das Leben gut betuchter Bewohner:innen zum Stillstand gebracht. Die Funde, die im oben erwähnten Begleitband ausführlich beschrieben werden, illustrieren den Alltag im 14. Jahrhundert. Die neuen Grabungen belegen, dass der Marktplatz im Spätmittelalter viel kleiner war. Nach dem Brand im Jahr 1377 hatte der Rat zwölf beschädigte Häuser abreissen lassen, um ihn nach Süden zu vergrössern. Aber auch gen Norden wurde er im Laufe der Zeit erweitert. 2024 fanden sich im Bereich der ehemaligen Sporengasse Reste von Gebäuden, die einst die Nordhälfte des Platzes säumten und 1890 abgebrochen worden waren.

Nicht minder vielversprechend sind die neuen Ausgrabungen im Umfeld der Rheingasse: Am 1. Juli 2024 haben der Kanton Basel-Stadt, IWB und der Verein «Lebendige Rheingasse» den Startschuss für die Erneuerung der Rheingasse und des Schafgässleins gegeben. Regierungsrätin Esther Keller, Vorsteherin des Bau- und Verkehrsdepartements, Markus Küng, Leiter Netze IWB, Kantonsarchäologe Guido Lassau, Leiter Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, und Franz-Xaver Leonhardt vom Verein «Lebendige Rheingasse» legten anlässlich des offiziellen Spatenstichs selbst Hand an (ABB. 2). Bis Ende 2027 erhält die Rheingasse anlässlich von Leitungssanierungen und dem Ausbau der Fernwärme ein neues Gesicht, das einer attraktiven Altstadtgasse für Fussgängerinnen und Fussgänger entspricht. Das Bau- und Verkehrsdepartement fördert bei dieser Gelegenheit die Begrünungen privater Fassaden mit einem Pilotprojekt. Da die Rheingasse in einer archäologischen Zone von nationaler Bedeutung liegt, wird die ABBS die Bauarbeiten eng begleiten. Die Archäologie ist ein Teilprojekt der Erneuerung der Rheingasse und ist entsprechend im Bauablauf eingeplant. Insbesondere die neuen Abschnitte der Fernwärme und der Kanalisation werden in bisher unberührte Bereiche verlegt. Es ist mit Funden und Befunden bronzezeitlicher,



ABB. 1 «Geborgen aus dem Untergrund»: Bei der Eröffnung der Ausstellung im Museum Kleines Klingental stellt Kuratorin Sarah Wicki, Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, die Highlights aus 2000 Jahren Geschichte vor. Foto: Daniel Spehr.



ABB. 2 Beim Spatenstich für das Grossprojekt zur Erneuerung der Rheingasse legten die Kooperationspartner:innen selbst Hand an (v.r.n.l.): Gastronom und Mitbegründer des Vereins «Lebendige Rheingasse» Franz-Xaver Leonhardt, Regierungsrätin Esther Keller, Markus Küng, Leiter Netze IWB, und Kantonsarchäologe Guido Lassau. Foto: Antoine Straumann.

vielleicht sogar neolithischer Siedlungen entlang des Rheins zu rechnen, mit weiteren Elementen der spätrömischen Befestigungsanlage und mit frühmittelalterlichen Funden und Befunden aus der Zeit, als Kleinbasel als Brückenkopf für das aufstrebende Basel diente, sowie mit Resten spätmittelalterlicher Wohn- und Gewerbebauten. Wegen der zu erwartenden grossen Funddichte wird ein Team von sechs bis acht Personen für die effiziente Durchführung der notwendigen Rettungsgrabungen zur Verfügung stehen.

KOMMISSION FÜR BODENFUND

In der Frühjahrssitzung erhielt die Kommission die Gelegenheit einer Präsentation der am 1. März 2024 erschienenen Bände 1 und 2 der neuen Stadt.Geschichte.Basel. Für grosse Teile des Bandes 1 «Auf dem langen Weg zur Stadt 50 000 v. Chr.–800 n. Chr.» haben die Mitarbeitenden der ABBS die wissenschaftlichen Grundlagen recherchiert, Texte geschrieben und redigiert sowie die Grundlagen für zahlreiche Abbildungen erstellt. Auch für Band 2 wurden einige Beiträge von Mitarbeitenden der ABBS verfasst. Zudem hat sich die Kommission intensiv mit § 7 Abs. 1 der totalrevidierten Archäologieverordnung auseinandergesetzt. Darin wird festgehalten, dass die Archäologische Bodenforschung und die kantonalen staatlichen Museen Vereinbarungen über die Betreuung von kantonalen archäologischen und naturgeschichtlichen Funden aus den musealen Sammlungen abschliessen können. Das HMB und das Naturhistorische Museum Basel (NMB) betreuen in kleinerem Umfang ebenfalls Bestände an archäologischen und naturgeschichtlichen Funden aus dem Kantonsgebiet in ihren Sammlungen. Die Archäologische Bodenforschung schliesst deshalb mit beiden Institutionen entsprechende Vereinbarungen über die Betreuung von kantonalen archäologischen und naturgeschichtlichen Funden ab. Es ist geplant, dass die Verordnung in der zweiten Hälfte des Jahres 2025 der Regierung vorgelegt wird.

Anlässlich der Herbstsitzung vom 29. Oktober 2024 waren die Mitglieder der Kommission eingeladen, an einer exklusiven Besichtigung der Grabung in der Liegenschaft «Zum Schwarzen Bären» mit einer kompetenten Führung durch Marco Bernasconi, Leiter Abteilung Ausgrabung, und Roman Schmidig, Projektleiter Ausgrabung, teilzunehmen. Bei der Kurzinformation über die laufenden Geschäfte der ABBS hat die Kommission mit Freude zur Kenntnis genommen, dass am 11. September 2024 der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt die Umgestaltung der Archäologischen Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr. Murus Gallicus – Der Keltenwall» einstimmig beschlossen hat. Das Projekt zur Umgestaltung war am 21. September 2021 ins Investitionsprogramm des Kantons aufgenommen worden. In der Regierungsratssitzung vom 7. Juli 2023 hatte der Regierungsrat das Geschäft behandelt und in der Folge ausgestellt. Am 5. Dezember 2023 war der Ratschlag an den Grossen Rat überwiesen und anschliessend von der grossrätlichen Bildungs- und Kulturkommission überprüft worden. Die Stellungnahme der Kommission vom 13. Mai 2024 und der Ratschlag waren dem Grossen Rat zur Beschlussfassung vorgelegt worden, die am 11. September nach der Sommerpause 2024 mit 84 Ja- und ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen erfolgte (ABB. 3). Nach dem Ablauf der Referendumsfrist begann die Detailplanung zur Umgestaltung.

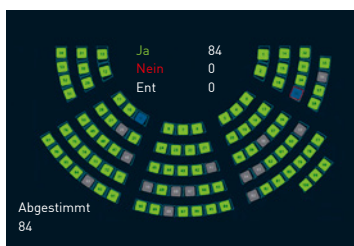


ABB. 3 Abstimmungsergebnis vom 11. September 2024 im Grossen Rat zur Umgestaltung der Archäologischen Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr. Murus Gallicus – Der Keltenwall».

Mitglieder

Dr. iur. Fabia Beurret-Flück, Präsidentin
 Prof. Dr. Martin A. Guggisberg
 Dipl. Ing. ETH/SIA Gregor Leonhardt
 Dipl. Ing. FH Christian Weber
 Dr. Bernadette Schnyder
 Lic. phil. Anita Fetz
 Eidg. dipl. Betriebsökonom HWV
 Marc Zehntner
 Dr. Daniel Schneller,
 Beisitz als Denkmalpfleger
 Dr. Werner Hanak,
 Beisitz als stv. Leiter Abteilung Kultur
 Lic. phil. / MAS Guido Lassau,
 Kantonsarchäologe

Sitzungsdaten

23. April 2024
 29. Oktober 2024

FAKTEN UND ZAHLEN

Finanzen und Kennzahlen

Mit dem Beschluss des Grossen Rats zur Umgestaltung der Archäologischen Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr. Murus Gallicus – Der Keltenwall» kann ein wesentlicher Beitrag zum Verständnis der Stadtgeschichte sowie zur Förderung der kulturellen Identität und der touristischen Attraktivität des Kantons Basel-Stadt geleistet werden. Das Basler Parlament hat nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. 23.0948.01 vom 6. Dezember 2023 sowie in den Bericht der Bildungs- und Kulturkommission Nr. 23.0948.02 vom 13. Mai 2024 folgenden Beschluss gefasst: Für die Realisierung der Umgestaltung der Archäologischen Informationsstelle werden Ausgaben in Höhe von gesamthaft Fr. 2 972 000 bewilligt. Der Grossratsbeschluss sieht die Genehmigung dieser Ausgaben in voller Höhe vor. Sie verteilen sich auf Fr. 2 008 000 für die Umgestaltung der Archäologischen Informationsstelle zu Lasten der Investitionsrechnung, Investitionsbereich 4 «Hochbauten im Verwaltungsvermögen, Teil Bildung» und Fr. 603 000 für die Szenografie und die Betriebseinrichtungen/Ausstattung der Umgestaltung zu Lasten der Investitionsrechnung, Investitionsbereich 7 «Kultur». Für die Ausgrabung und Sicherung sowie organisatorische und wissenschaftliche Projektbetreuung durch die ABBS stehen Fr. 272 000 als einmalige Ausgabe zu Lasten der Erfolgsrechnung des Präsidialdepartements zur Verfügung. Als jährliche Folgekosten wurden für den Gebäudeunterhalt Fr. 10 000 zu Lasten der Erfolgsrechnung von Immobilien Basel-Stadt und Fr. 79 000 für den Betrieb der Archäologischen Informationsstelle und die Vermittlung der Archäologischen Bodenforschung zu Lasten der Erfolgsrechnung des Präsidialdepartements bewilligt.

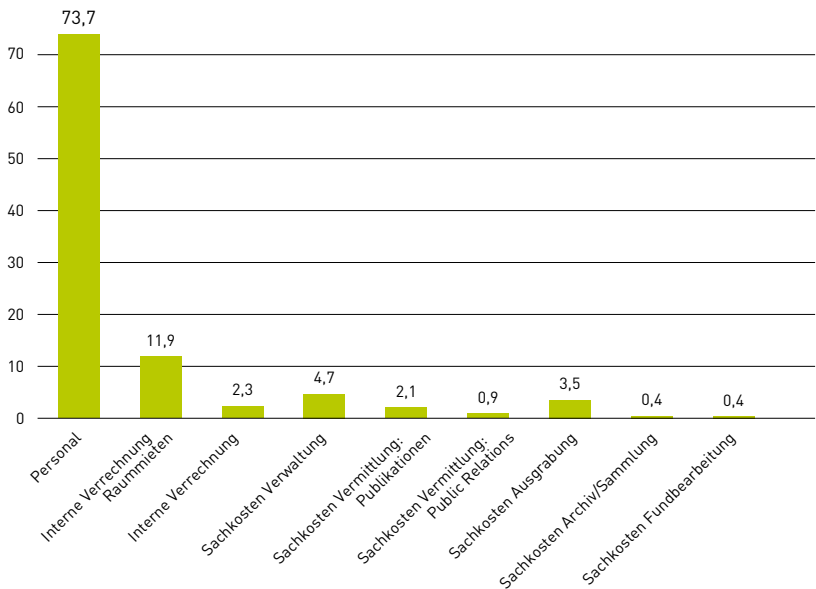
Ein weiteres Grossprojekt (ABB. 4), das 2024 begonnen wurde, sind die erwähnten grossflächigen Ausgrabungen auf der Liegenschaft «Zum Schwarzen Bären» in der Rheingasse. Das angepasste Bauprojekt zum Wiederaufbau der abgebrannten Traditionsgaststätte sah neu 2 m tiefe Bodeneingriffe für Keller vor. Da durch die kurzfristige Umplanung 250 m³ archäologische Schichten betroffen waren, wurde noch in der zweiten Jahreshälfte eine umfangreiche Rettungsgrabung eingeleitet, die wegen des gleichzeitigen Ausbaus der Fernwärme in der Rheingasse bis zu den Fasnachtsferien 2025 abgeschlossen sein musste. Aufgrund der Kurzfristigkeit und der Bedeutung der erwarteten mittelalterlichen, spät-römischen und prähistorischen Funde und Befunde wurde beim Regierungsrat eine befristete Budgeterhöhung beantragt. Die Regierung hat in der 2. Lesung zum Budget 2025 beschlossen, das Budget 2025 der ABBS befristet um 290 000 Franken zu erhöhen. Die zusätzlichen Kosten für die Rettungsgrabung (2024/20) in der Liegenschaft «Zum Schwarzen Bären» werden somit erst mit der Rechnung 2025 ausgewiesen.

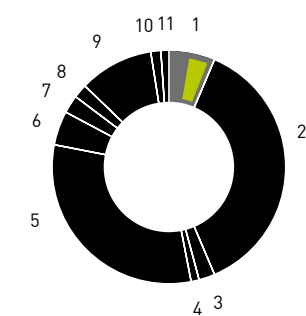


ABB. 4 Roman Schmidig präsentiert Kolleg:innen die neuen Befunde auf der Grabung im «Schwarzen Bären». Foto: Idoia Grau-Sologestoa.

Budgetierter Aufwand 2024 der Archäologischen Bodenforschung

Zahlenangaben in Prozent





Kulturausgaben nach Sparten

1	■ Kulturelles Erbe, 6,4%
	■ Archäologische Bodenforschung, 3,1% (Fr. 5044 528)
2	Staatliche Museen, 37,5%
3	Museen: Staatsbeiträge, 2,0%
4	Bildende Kunst, 1,2%
5	Tanz und Theater, 31,1%
6	Literatur/Bibliotheken, 4,7%
7	Kulturräume, 2,5%
8	Film und Medienkunst, 2,1%
9	Musik, 10,2%
10	Verschiedene Sparten/ Spartenübergreifendes, 1,5%
11	Diverses, 0,9%

ABB. 5 Betriebsergebnis 2024 der Archäologischen Bodenforschung von 5044 528 Franken im Vergleich zu den Kulturausgaben des Kantons Basel-Stadt in der Höhe von 164 099 822 Franken. Der Anteil der Kosten für die Archäologische Bodenforschung an den Kulturausgaben betrug 3,1 %. Quelle: Abteilung Kultur, Präsidialdepartement Basel-Stadt.

Erfolgsrechnung 2024 der Archäologischen Bodenforschung

Zahlenangaben in tausend Franken (TF) (ABB. 5)

Budgetbereiche	Budget	Rechnung	Kommentar
30 Personalaufwand	-3 786,6	-4 191,6	1
31 Sachaufwand	-1 349,4	-1 590,1	2
33 Abschreibung Kleininvestition	0,0	-62,7	
Betriebsaufwand	-5 136,0	-5 844,4	
42 Entgelte	69,1	134,7	
43 Verschiedene Erträge	0,0	0,0	
46 Transferertrag	222,5	512,7	3
Betriebsertrag	291,6	647,4	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-4 844,4	-5 197,0	
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-181,6	-175,3	
Abschreibungen	-181,6	-175,3	
Betriebsergebnis	-5 026,0	-5 372,3	
34 Finanzaufwand	0,0	-0,9	
44 Finanzertrag	0,0	0,4	
Finanzergebnis	0,0	-0,5	
Gesamtergebnis	-5 026,0	-5 372,8	

Kommentar

- 1 Dem Aufwand für Auswertungsarbeiten (360 000 Franken) für abgeschlossene Grabungen stehen Einnahmen in Form von Bundesbeiträgen gegenüber.
- 2 Die Abweichung betrifft im Wesentlichen die Grabung 2024/20 Rheingasse 17 («Zum Schwarzen Bären»), für die 2025 eine befristete Budgeterhöhung um 290 000 Franken bewilligt wurde. Die Grabung «Zum Schwarzen Bären» musste bereits 2024 wegen Umplanungen der Bauherrschaft begonnen werden (Kosten 175 000 Franken).
- 3 Auflösung Rückstellung Bundesbeiträge und ein Transferertrag Kleininvestition von 25 000 Franken von PD GS 1.

Investitionsrechnung 2024 der Archäologischen Bodenforschung

Es wurden keine Investitionen in Mobilien oder Sachanlagen budgetiert oder getätigt.

Ausgewählte Kennzahlen 2024 der Archäologischen Bodenforschung

Kennzahlen	Ist 2024	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020	Kommentar
Vollzeitstellen (100%)	24,9	25,7	24,7	24,9	25,0	1
Grabungen und Untersuchungen	33 (2)	42 (3)	47 (3)	33 (2)	59 (1)	2
Baugesuche mit Auflagen	320	284	301	235	169	
Inventarisierte Funde	34 600	30 100	37 200	79 400	28 900	
Objekte in der Sammlung	2 069 000	2 032 000	1 926 000	1 888 000	1 783 000	3
Erschlossene Dokumentationen	3 649	3 602	3 561	3 520	3 478	
Artikel zur Basler Archäologie	34	18	16	17	14	4
Aktivitäten Vermittlung	63	59	65	48	63	
Besuchende Infostellen	65 977	59 226	74 109	30 000	-	5

- 1 Aufgrund der hohen Auslastung der Abteilungen Archiv/Sammlung sowie Fundbearbeitung u. a. durch die Fernwärmegrabungen wurde per 2023 eine Erhöhung des Headcounts befristet auf 5 Jahre um 1 Stelle bewilligt. Der Headcount beträgt 25,85 Stellen.
- 2 Die Zahlen in Klammern stehen für die Anzahl der Grossgrabungen.
- 3 Die Anzahl Objekte wurde im Juli 2025 rückwirkend überprüft und angepasst.
- 4 Die Anzahl der Artikel im Jahr 2024 ist wegen des Erscheinens der Bände 1 und 2 der neuen Stadt.Geschichte. Basel ungewöhnlich hoch.
- 5 Erfasst ist nur die Informationsstelle «Basel, 820–1500 n. Chr. Krypta unter der Vierung des Münsters», da sie als einzige mit einem Zählsystem ausgestattet ist. Die Infostelle ist zwischen Mitte Mai und Ende Oktober geöffnet. 2020 und 2021 wirkte sich Corona auf die Zahlen aus.



ABB. 6-7 Christian Stegmüller und Antonio De Jesus Ferreira, beide über Jahrzehnte geschätzte Mitarbeiter der Archäologischen Bodenforschung, geniessen seit 2024 den wohlverdienten Ruhestand.
Fotos: Christoph Ph. Matt, Adrian Jost.

Personal/Organisatorisches

2024 arbeiteten 30 Frauen und 36 Männer mit unbefristeten Arbeitsverträgen sowie mit projektbezogenen, befristeten Anstellungen in der ABBS. Hintergrund für den grossen Personalbestand waren projektbezogene Anstellungen für Rettungsgrabungen im Zusammenhang mit der Fernwärme und in der Liegenschaft «Zum Schwarzen Bären». Auf den 25,85 unbefristeten Headcountstellen arbeiteten 16 Frauen und 20 Männer. 16 junge Männer leisteten insgesamt 1917 Zivildiensttage in den Abteilungen Ausgrabung und Vermittlung. Zwei Frauen und einem Mann wurde ein Praktikum im Betrieb ermöglicht.

Per Ende Januar 2024 verliess der Grabungstechniker Benedikt Wyss die ABBS in Richtung Kantonsarchäologie Aargau, wo er sich bei der Erforschung des Legionslagers von Vindonissa engagiert. Als Nachfolger konnte der Grabungstechniker José Cano Correa gewonnen werden, der seinen Arbeitsort von Berlin nach Basel verlegte. Nach über 41 Jahren stets engagierter Tätigkeit für die ABBS wurde Christian Stegmüller in den verdienten Ruhestand verabschiedet (ABB. 6). Am 1. Mai 1983 war Christian Stegmüller von einem Bau-geschäft als Arbeiter zur ABBS gestossen und hat 2002 nach einer kaufmännischen Aus-bildung erfolgreich die eidgenössische Berufsprüfung zum Grabungstechniker abge-schlossen. Bis 2018 war er mit der technischen Leitung verschiedenster Ausgrabungen betraut. Danach hat er in die Abteilung Archiv/Sammlung gewechselt und sich bis zu seiner Pensionierung in der Neuordnung und Digitalisierung des Grabungsarchivs verdient gemacht. Seine Nachfolge hat Birgit Lißner angetreten, die von der Ausgrabung ins Archiv wechselte. Als Nachfolger von Birgit Lißner erhielt David Roth eine feste Anstellung in der Funktion eines Grabungstechnikers. Ebenfalls am 30. Juni 2024 wurde Antonio De Jesus Ferreira pensioniert und geniesst seinen Ruhestand nun in Portugal (ABB. 7). Antonio De Jesus Ferreira war seit 1999 zuerst über ein Bauunternehmen, dann über Verleihfirmen und zuletzt als temporärer Mitarbeiter des Kantons als Ausgräber tätig. Er war ein äus-serst geschickter und vielseitig einsetzbarer Grabungsmitarbeiter, den das ganze Team der ABBS sehr schätzte.

Das Thema Sicherheit auf der Grabung und im rückwärtigen Bereich wurde in Zu-sammenarbeit mit dem betriebsinternen Sicherheitsbeauftragten und externen Stellen hinsichtlich Bodenkontamination kontinuierlich weiterentwickelt und in einem Best Prac-tice-Dokument zusammengefasst. 2023 wurde als Ergebnis des zweiten World Cafés eine Mitarbeitenden Vertretung (MAV) mit dem Ziel der Vertretung der Interessen der Mitar-beitenden gegenüber der Geschäftsleitung gegründet. 2024 stand unter anderem die Ver-besserung der abteilungsübergreifenden Kommunikation im Vordergrund des Engage-ments der MAV. Es wurde beschlossen, ein eintägiges Jobtausch-Event im Jahr 2025 zu organisieren. Die Geschäftsleitung hat zwei Workshops mit dem Coach und Organisa-tionsentwickler Marco Ronzani durchgeführt. Im Zentrum standen die kooperative Kom-munikation in der Geschäftsleitung sowie die Etablierung einer Kultur, in der Praktiken, Werte und Kommunikationswege von allen Mitgliedern abteilungsübergreifend getragen und gelebt werden. Daneben wurden in den Workshops die anstehenden Pensionierungen von drei Geschäftsleitungsmitgliedern bis zum Jahr 2030 diskutiert. Unter dem Titel P31 wird sich die Geschäftsleitung in den kommenden fünf Jahren intensiv mit diesem Verän-derungsprozess auseinandersetzen.

Jubiläen von Mitarbeiter:innen in Fest- und in Projektanstellung

2024 hatten folgende Mitarbeitende ein Dienstjubiläum:

Nachname, Vorname	Jubiläum	Jahre
Niederhäuser Andreas	1.12.2024	20
Flatscher Elias	1.2.2024	5
Steiner Tobias	27.7.2024	5
Suter Elia	1.8.2024	5
Sommerhalder Anja	21.9.2024	5
Zurbriggen Simone	9.12.2024	5

Infrastruktur

Die Suche nach einer langfristigen Lösung der an ihre Kapazitätsgrenzen stossenden Sammlungsdepots an der Güterstrasse und an der Lyonstrasse wurde fortgesetzt. Das Depot an der Güterstrasse ist für die Aufbewahrung von Kulturgut nicht geeignet. Zusammen mit der Abteilung Kultur und den IBS wird nach einer Lösung der Depotproblematik gesucht. Auch ein notwendiger Ersatz für das Grabungsmateriallager konnte 2024 nicht gefunden werden, das Raumbedarfsbegehren wurde erneut eingereicht.

AUSGRABUNG

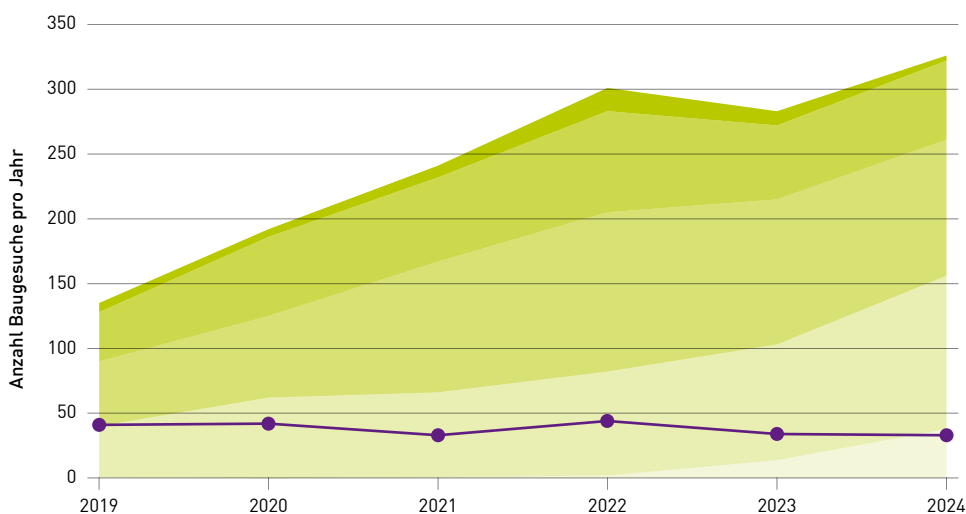
FUNDSTELLENBETREUUNG UND PLANUNG VON AUSGRABUNGEN

Im Berichtsjahr war mit insgesamt 324 fristgerecht beurteilten Gesuchen wiederum ein markanter Anstieg der zu bearbeitenden Baugesuche zu verzeichnen: gegenüber dem Vorjahr + 14,5 % und im Fünfjahresvergleich (2020) + 69 % (ABB. 8). Diese Zunahme der Baugesuche ist ein Spiegelbild der enormen Bautätigkeit der vergangenen Jahre. Sie stellt die Archäologische Bodenforschung in allen Bereichen vor grosse Herausforderungen bei der Rettung des archäologischen Kulturguts. Um die Planung von Ausgrabungen und die Bearbeitung von Baugesuchen zu vereinfachen, wird weiterhin am Grundlageninstrument des Kantonalen Archäologischen Plans gearbeitet. Die wissenschaftliche Aufarbeitung der teilweise weit zurückliegenden Grabungen und die Umsetzung der Planzeichnungen im CAD schreiten voran.

ABB. 8 Der Anstieg der Baugesuche um 69 % innerhalb der letzten fünf Jahre stellt die Archäologische Bodenforschung vor enorme Herausforderungen. Die Farben geben die Kategorien der Auflagen wieder. Mit zunehmender Höhe der Kennzahl (0–5) steigt die Intensität der Auflage. Grafik: Peter von Holzen, Datengrundlage: ABBS.

—●— Anzahl Laufnummern

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5



AUSGRABEN UND DOKUMENTIEREN

2024 wurden von den Teams der Abteilung Ausgrabung 33 archäologische Untersuchungen eingeleitet und drei aus dem Jahr 2023 weitergeführt. Mehrere Grossprojekte konnten erfolgreich zu Ende geführt werden: In der St. Alban-Vorstadt wurde im Sommer 2024 die letzte Bauetappe abgeschlossen. Neben Aufschlüssen, welche die St. Alban-Vorstadt zu einer der ältesten Strassenlinien Basels machen, konnten zahlreiche Hinweise auf die Strassenrandbebauung sowie die Quartierentwicklung gewonnen werden. Mit der fünften Etappe ging auch das mehrjährige Projekt «Erneuerung Freie Strasse» zu Ende.

Im Berichtsjahr standen zwei Grossprojekte in Kleinbasel im Fokus der Ausgrabungstätigkeit. Im Sommer startete das mehrjährige Projekt «Erneuerung Rheingasse», das mit Werkleitungserneuerungen, Fernwärmeausbau und rund 80 Hausanschlüssen sehr umfangreich ist (ABB. 2). Bereits die ersten sechs Monate erbrachten wertvolle archäologische Befunde im direkten Umfeld des spätrömischen *munimentum* und zu spätmittelalterlichen Gerbereien und Ziegeleien. Im Herbst wurde eine ungeplante Grossgrabung aufgrund von kurzfristigen Planänderungen zum Wiederaufbau der durch einen Brand zerstörten Liegenschaft «Zum Schwarzen Bären» in Kleinbasel notwendig (S. COVERSTORY, S. 79; ABB. 9). Auf rund 300 m² ergab sich dadurch in zentraler Lage Kleinbasels ein einzigartiger Einblick in die Stadtentwicklung rechts des Rheins. Neben einem hochmittelalterlichen massiven Kernbau mit einem grossen Keller konnten mehrere Ausbauphasen aus dem Hoch- und Spätmittelalter festgestellt werden. Überraschend waren darüber hinaus die Befunde eines ca. 2500 Jahre alten, eisenzeitlichen Altarms des Rheins sowie mindestens eines frühmittelalterlichen Grubenhauses aus dem 9./10. Jahrhundert. Ein Gasthaus an diesem Ort ist aufgrund schriftlicher Quellen für das 17. Jahrhundert belegt. Dazu könnten auch die Funde eines Messers und einer Gabel passen. Eine kleine Sensation ist die Entdeckung eines komplett erhaltenen Glasbechers, eines «Krautstrunks», aus der Zeit um 1500.



ABB. 9 Drohnenaufnahme der Ausgrabungen in der Liegenschaft «Zum Schwarzen Bären» in Kleinbasel. Foto: José Cano Correa.

Während der Begleitung der Baustelle des Klinikums 2 nördlich des Markgräflerhofs, dem ältesten Barockpalais der Schweiz, konnten Mauerreste von Vorgängerbauten und reich verzierte Teile eines Brunnenstocks freigelegt werden. Kleinere Aufschlüsse wie diejenigen vom Leonhardskirchplatz oder dem Luftgässlein können massgeblich zur Erforschung der Geschichte Basels beitragen: So wurde im Luftgässlein eine fast durchgehende Abfolge von Schichten aus der Eisenzeit bis in die Neuzeit dokumentiert, und auf dem Leonhardskirchsporn kam ein römisches Gefässensemble, vermutlich Grabbeigen, mit weitgehend intakten Glas- und Keramikgefässen zutage, die nahelegen, dass hier in römischer Zeit eine weitere Verbindungsachse existierte.

Die mangelhafte IT-Anbindung der Grabungsstandorte seitens IT-BS führte zu grossen Beeinträchtigungen beim Bearbeiten der digitalen Dokumentationen auf den Ausgrabungen. Dadurch kam es immer wieder zu Einschränkungen und aufwendigen Umwegen, die durch erhöhten Einsatz von abteilungsinternen Ressourcen ausgeglichen werden mussten. Um dem Termindruck auf den Baustellen gerecht zu werden, mussten Verzögerungen bei der archivgerechten Aufarbeitung und bei der Übergabe von digitalen Dokumentationen ans Archiv in Kauf genommen werden.

FUNDBEARBEITUNG

Für die Einführung des Informationssystems Antiqua Pro wurden Vorarbeiten ausgeführt und der Entwicklungsprozess durch Joanneum Research aktiv begleitet. Die Konzeption einer Inventarzusammenführung von rund 1 Mio. Datensätzen wurde abgeschlossen, die praktische Ausführung wird 2025 begonnen. Zahlreiche Eisenfunde, schlecht erkennbare Münzen, wenige stark korrodierte Buntmetallfunde und einzelne Blockbergungen wurden mit dem Computertomographen gemessen. Dabei hat sich nach wie vor die bereits früher entwickelte, effiziente Methode bewährt, kleinformatige Funde in Stapeln zu messen. Dadurch konnten 1416 Inventarnummern im Berichtsjahr analysiert und ausgewertet werden. Ausserdem wurde eine systematische Auswertung der CT-Aufnahmen im Inventarprozess implementiert, damit die dadurch erzielten wissenschaftlichen Erkenntnisse schnell zugänglich gemacht werden können.

INVENTARISIEREN, KONSERVIEREN UND FUNDDOKUMENTATION

Die Inventarisierung von 19 500 Objekten früherer Ausgrabungen von der Fundstelle Basel-Gasfabrik erlaubte es, den Bestand noch nicht inventarisierte Stücke von diesem Fundort auf unter 190 000 zu reduzieren. Zudem wurden von aktuellen Grabungen die wissenschaftlichen Grunddaten von 15 100 Fundobjekten in der Datenbank katalogisiert.

Übersicht Bestand der archäologischen Funde des Kantons Basel-Stadt ab 1962:

– Total inventarisiert	1845004	89,2 %
– Total nicht inventarisiert	224021	10,8 %
– Total Fundobjekte	2069025	100,0 %

In der Konservierung wurden Objekte von 806 Inventarnummern gereinigt, von Korrosion befreit und stabilisiert beziehungsweise restauriert. Der Hauptanteil der konservatorisch behandelten Objekte aus Buntmetall, Eisen, Glas, Keramik, Knochen und anderen Materialien stammt aus aktuellen Rettungsgrabungen. Im Auftragsverhältnis hat das Team des Inventars der Fundmünzen der Schweiz (IFS) Vor- und Endbestimmungen von Münzen und münzähnlichen Objekten vorgenommen. In diesem Prozess wurden 52 Münzen konserviert. Um den Zerfall bereits früher behandelter Funde zu stoppen, wurde eine umfangreiche Nachkonservierung in Angriff genommen. Im Rahmen einer Fortbildung für konservatorische Methoden hat Christina Peek vom Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung (NIhK) in Wilhelmshaven mit der Abteilung «Konservierung» organische Anhaftungen wie zum Beispiel Textilreste auf Metallobjekten bestimmt und in einem Workshop zusätzliches Expertenwissen vermittelt.



ABB. 10 Für die neue Ausstellung im Historischen Museum wurden teilweise einzigartige Keramiken aus einer – vermutlich rituellen – Niederlegung in der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik restauriert. Foto: Philippe Saurbeck.

Für die 2025 geplante Sonderausstellung «Schatzfunde: versteckt – verschollen – entdeckt» im HMB wurden 30 prunkvolle keramische Gefässe und weitere wertvolle Objekte aus einer rituellen Deponierung restauriert, die 2009 in der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik entdeckt worden waren (ABB. 10). Anschliessend wurde damit begonnen, metallene Funde aus diesem Ensemble konservatorisch zu behandeln, um sie für die laufende wissenschaftliche Auswertung zur Verfügung zu stellen.

Die wissenschaftliche Dokumentation der 30 restaurierten Keramikgefässe wurde mit einem 3D-Scanner durchgeführt. Auch das Ausstellungsplanungsteam des HMB nutzte diese 3D-Aufnahmen. Darüber hinaus konnte die Dokumentation der 575 Keramiken und Kleinfunde der Grabung 2016/10 (Stadtcasino) mit einer Kombination aus Fotos und grafischen Elementen fast abgeschlossen werden, sodass sie für die geplante wissenschaftliche Auswertung zur Verfügung stehen.

AUSWERTEN

Die Abteilung Fundbearbeitung betreute folgende wissenschaftliche Auswertungen beziehungsweise war miteinbezogen:

Basel-Gasfabrik

- SNF-Projekt «Vom Umgang mit Toten in Basel-Gasfabrik»: Hannele Rissanen hat ihre Dissertation gemeinsam mit der Redaktion für die Publikation als Materialheft 27 fertiggestellt, sodass der Druck 2025 erfolgen kann. David Brönnimann und Hannele Rissanen haben weitere Kapitel des Synthesbandes (Materialheft 28) zum SNF-Projekt aufbereitet.
- Auswertungsprojekt zu einem zentralen Ausschnitt der Siedlung Basel-Gasfabrik «Über den Grubenrand geschaut»: Milena Müller-Kissing hat weiter an ihrer Dissertation an der Universität Bochum zu Befundauswertung und Siedlungsdynamiken gearbeitet. Ausserdem wurde ein Workshop organisiert, in dem die Grundlagen einer integrativen Synthese erarbeitet wurden.
- Desiree Breineder hat ihre Masterprojektarbeit an der Universität Basel zu Glasfunden aus der Fundstelle Basel-Gasfabrik abgeschlossen. Erstmals wurde dieser wichtige Glasbestand auf Spuren der Herstellung und des Produktionsprozesses systematisch analysiert.
- Desiree Breineder hat ihre Masterarbeit an der Universität Basel zu einem eingetieften Befund (2003/8, 2007/18) aus Basel-Gasfabrik begonnen.
- Joëlle Jäger hat ihre Masterarbeit «Auswertung des Grabens der Flächen 29, 30, 44, 45 und 62 der Grabung 2004/18 Lichtstrasse 35 der Fundstelle Basel-Gasfabrik» an der Universität Zürich eingereicht.
- Hannele Rissanen, Norbert Spichtig, Sandra Pichler, Milena Müller-Kissing und Barbara Stopp haben eine Untersuchung der perinatalen Skelettreste und Kontexte in der jüngerlatènezeitlichen Siedlung Basel-Gasfabrik zu einem Artikelmanuskript ausgearbeitet.
- Johannes Wimmer und Norbert Spichtig haben die wissenschaftliche Aufnahme und Dokumentation der Funde sowie des Befundes der Deponierung der Grabung 2009/36 der Fundstelle Basel-Gasfabrik weitergeführt. Ausserdem wurden an der Universität Bristol Inhaltsanalysen zu einzelnen keramischen Gefässen aus dem Ensemble vorgenommen.
- Auswertungsprojekt «Horizontalverteilung in der Fundstelle Basel-Gasfabrik»: In diesem Projekt, das von der FAG unterstützt wird, werden archäozoologische, archäobotanische und statistische Auswertungen kombiniert. Erstmals wird auf der Grundlage hunderttausender Tierknochen und archäobotanischer Reste in Kombination mit archäologischen Funden die Gesamtsiedlung Basel-Gasfabrik detaillierter in den Blick genommen. Schwerpunkte im Jahr 2024 bildeten die Befunderfassung sowie Datenaufbereitungen.

Petersberg/Spiegelhof

- Befundauswertung der Grabungen UMIS 2017/45 und AUE 2018/25: Sven Billo hat die Befundauswertung weitergeführt und die Auswertungsarbeiten in Geoarchäologie, Archäozoologie, Archäobotanik und Pollenanalyse koordiniert, sodass Arbeiten zur Synthese vorliegen.
- Ana Jesus hat die Bestimmung weiterer archäobotanischer Proben aus der Grabung 2018/25 im Rahmen eines Praktikums ausgeführt, sodass diese Daten in das Auswertungsprojekt UMIS/AUE einfließen können.
- Marquita und Serge Volken haben ihre Auswertung sowie das Manuskript und den Katalog zu den Lederfunden der Fundstelle Petersberg inklusive der Neufunde von 2017/45 weiter ausgearbeitet.
- Barbara Stopp, Sabine Deschler-Erb, Claudia Gerling und Sven Billo haben Isotopen- und ZooMS-Analysen zur Herkunft und Artbestimmung des Tieres bei den römischen Kamelidenknochen vom Petersberg ausgewertet.
- Auswertung des Fundmaterials der Grabung UMIS 2017/45: Annina Freitag hat ihre Dissertation «Die Ausgrabungen am Petersberg in Basel. Auswertung des Fundmaterials der Grabung UMIS 2017/45 mit einer Neubewertung des Fundmaterials von 1937» (Arbeitstitel) an den Universitäten Bern und Bamberg weitergeführt. Schwerpunkt bildete die wissenschaftliche Fundmaterialaufnahme. Sie beauftragte ausserdem Detlef Wilke zerstörungsfreie geochemische pXRF-Analysen an Funden von Pingsdorfer Ware u. Ä. aus Basel durchzuführen, um deren Produktionsstätten näher eingrenzen zu können.

Riehen – Haselrain

- Miriam Hauser hat ihre Dissertation an der Universität Basel zur Auswertung der bronzezeitlichen Fundstelle Riehen-Haselrain fortgesetzt.
- Örne Akeret und Marlu Kühn (IPNA, Universität Basel) haben ein Screening der archäobotanischen Proben durchgeführt als Grundlage für die Auswahl der detailliert zu analysierenden Pflanzenreste.
- In der Geoarchäologie der Universität Basel wurden die mikromorphologischen Proben für eine Auswertung durch David Brönnimann vorbereitet, die im Jahr 2025 starten wird.

Stadtcasino

- Elias Flatscher hat das Manuskript für das Materialheft zur archäologischen und baugeschichtlichen Auswertung der Grabung Stadtcasino 2016/10 vorangebracht.
- Laura Rindlisbacher hat ihre kumulative Dissertation an der Universität Basel zu den Bestattungen im Berichtsjahr fast abgeschlossen. Ausserdem wurde ihr Beitrag im Materialheft zum Stadtcasino neu justiert, sodass er in der ersten Hälfte 2025 umgesetzt werden kann.
- Die Auswertung historischer Quellen zum «Almosen» durch Peter Roth wurde redaktionell bearbeitet.

Weitere Auswertungsarbeiten

- Patrick Foley hat seine Bachelorarbeit «Die keltischen und römischen Strassen von Basel. Mikromorphologische Untersuchung einer spätlatènezeitlichen Strasse auf dem Basler Münsterhügel» erfolgreich an der Universität Basel ausgeführt und abgeschlossen.
- Auswertung der spätlatènezeitlichen und frühromischen Befunde der Grabung Martinsgasse 2004/1: Johannes Wimmer und Regula Ackermann haben die Manuskripte für die Publikation im Materialheft 26 fertiggestellt.
- Markus Asal hat das Manuskript zu seinem Artikel zu den frühen Bestattungen ab Mitte 1. Jh. n. Chr. im Gräberfeld Aeschenvorstadt abgeschlossen.
- Markus Asal hat in einer Projektstudie die Auswertung der spätrömischen und frühmittelalterlichen Bestattungen im Gräberfeld Aeschenvorstadt evaluiert. Leider kann das seit Jahren bestehende Desiderat aus Kapazitätsgründen aktuell nicht realisiert werden.
- Lena Schenker hat nach vorgängigen Masterprojektarbeiten ihre Masterarbeit zu den beiden römischen Brunnen der Grabung 2020/31 im St. Alban-Graben an der Universität Basel eingereicht. Dabei analysierte sie neben dem Befund das archäologische, archäozoologische und anthropologische Fundmaterial.
- Christine Pümpin arbeitete weiter an ihrer geoarchäologischen Dissertation an der IPNA zu Dark Earth, in der sie schwerpunktmässig mikromorphologische Proben aus Basel-Stadt untersucht.

ARCHIV/SAMMLUNG

FUNDDEPOTS UND LEIHVERKEHR

In den Depots und der dazugehörigen Lagerverwaltung der archäologischen Sammlung fanden zahlreiche Reinigungsarbeiten statt, um die Datenbestände für den Import in das archäologische Informationssystem Antiqua Pro vorzubereiten. So wurden jahresübergreifende Sammelkisten aufgelöst, der Inhalt nach Jahrgängen neu verpackt und diese Kisten neu den Standorten zugewiesen.

Eine Anpassung an der bestehenden Lagerdatenbank ermöglichte es, die Sonderformate, die in den üblichen Rollregalanlagen aufgrund ihrer Dimension keinen Platz finden, in Spezialgestellen unterzubringen und mit einer Standortangabe zu versehen. Die Metallfunde, die in einem eigens klimatisierten Raum lagern, wurden mit den Mitarbeiterinnen der Konservierung einer Zustandskontrolle unterzogen. Um das Klima für die Metallobjekte möglichst optimal zu halten, sind sie in luftdichten Boxen verpackt, in denen zusätzliches Trocknungsmaterial und Feuchtigkeitsanzeiger untergebracht sind. Diese wurden turnusgemäss bei einem Grossteil der Metallobjekte ausgetauscht. In der Güterstrasse begann 2024 eine Inventur der Gesteins- und Sedimentproben, die 2025 fort dauern wird. Die noch nicht geschlammten Sedimentproben werden erfasst und nach Prioritäten mit Unterstützung durch die Abteilung Ausgrabung geschlammmt. Damit werden Lagerkapazitäten für neue Funde frei, da geschlammte Proben um ein Vielfaches weniger Platz in den Regalen benötigen.

Der Gesamtbestand der archäologischen Sammlung wurde einer zahlenmässigen Überprüfung unterzogen, die eine Korrektur bereits publizierter Zahlen notwendig machte. Gemäss dieser Überprüfung umfasste die archäologische Sammlung der Funde aus dem Kanton Basel-Stadt Ende 2024 insgesamt 2069 000 Objekte. Die Bautätigkeit, die sich in den letzten Jahren nahezu verdoppelt hat, brachte einen sehr starken Fundzuwachs mit sich (ABB. 11). Für die fachliche Betreuung und Pflege der archäologischen Sammlung ist es deshalb zwingend notwendig, die Stelle einer Sammlungskuratorin zu schaffen.



ABB. 11 Ungelöst: Die Platzprobleme, um eine sachgerechte Lagerung der archäologischen Kulturgüter zu gewährleisten, sind nach wie vor gravierend. Regierungspräsident Conradin Cramer macht sich ein Bild von der Lage vor Ort.
Foto: Philippe Saurbeck.

EXTERNE AUSLEIHEN VON FUNDMATERIAL DES KANTONS BASEL-STADT



ABB. 12 Zahlreiche Funde aus den teils noch laufenden Grabungen in der Freien Strasse und ihren Nebengassen sowie vom Marktplatz wurden im Museum Kleines Klingental präsentiert.
Foto: Philippe Saurbeck.

- 11.4.2024–10.4.2029, Objekte zur Altsteinzeit – Fundstelle «Am Ausserberg» und zur Jungsteinzeit – Fundstelle «Bischoffhöhe», MUKS Museum Kultur & Spiel Riehen
- 22.4.2024–31.3.2025, diverse Funde, Ausstellung «Geboren aus dem Untergrund – Archäologische Funde aus dem Zentrum Basels», MUK (ABB. 12)
- 11.4.2024–31.3.2025, Funde aus Grab 17, Grabung 2021/6 Wettsteinquartier, HMB (als Ersatz für Funde, die das HMB für die Ausstellung «Geborgen aus dem Untergrund» im MUK dorthin entliehen hat)
- 15.7.2024–14.7.2029, Dauerleihgabe von 27 Objekten für die Dauerausstellung, Antikenmuseum Basel
- 13.9.2024–26.1.2025, Kamelkiefer, Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg
- Weitere Ausleihen zu Analysezwecken: Annina Freitag, Keramikanalyse in Deutschland, Weiteres ging zur IPNA
- In Vorbereitung für die Ausstellung «Schatzfunde: versteckt – verschollen – entdeckt», HMB, Barfüsserkirche, Beginn der Ausleihe 1.9.2025, Ende der Leihfrist 10.7.2026

DOKUMENTATIONS-/BILDARCHIV UND DIGITALES ARCHIV

Die Fundstellendatenbank umfasste 3649 Grabungen beziehungsweise Fundmeldungen aus dem Zeitraum von 1549 bis Ende 2024. Sowohl im Dokumentations- als auch im Bildarchiv mussten umfangreiche Korrekturarbeiten an den Beständen durchgeführt werden, um die Daten für den Import in das archäologische Informationssystem Antiqua Pro vorzubereiten.

2024 startete die Abteilung zusammen mit externen Spezialist:innen ein Testprojekt zur Anwendung von KI im Archiv. Hierfür wählten wir die sogenannten Fundkomplexbücher, die ab den 1960er Jahren bis in die 2010er Jahre Verwendung fanden. In diese Bücher wurden handschriftlich Angaben zu den Fundkomplexen eingetragen, ein Durchschlag wurde bei den Funden deponiert. Die rund 35 000 Einzelseiten der FK-Bücher sind bei uns digital gesichert, jedoch noch nicht durchsuchbar. Das Testprojekt machte deutlich, dass wir vor allem noch an Handschriften scheitern, es zeigte aber auch vielversprechende Resultate. Wir bleiben an diesem spannenden Thema dran.

Die Mitarbeitenden des Bildarchivs lieferten rund 4500 Kleinbilddias aus Grabungsdokumentationen zur Digitalisierung ans Bürgerspital. Ungefähr 2100 SW-Negative aus Grabungsdokumentationen der Jahre 1972 bis 1975 wurden im Hause und mit eigener Infrastruktur digitalisiert, mit Metadaten versehen und in der Bilddatenbank erfasst. Die Bilddatenbank erfuhr eine Erweiterung um rund 2800 Digitalbilder, die in die Datenbank integriert und verschlagwortet wurden. Der Gesamtbestand in der thematischen Sammlung vergrösserte sich um 5700 Bilddateien, sodass die Bilddatenbank mittlerweile rund 39 000 Bilder und eine Gesamtmenge von über 53 000 Dateien umfasst. Der im letzten Jahr erhaltene Teilnachlass des Basler Fotografen Peter Heman konnte von Lara Lenz gesichtet und der Bestand strukturiert erfasst werden. Er steht nun bereit zur Digitalisierung, die 2025 mehrheitlich mithilfe eigener Infrastruktur realisiert wird.

Im Hinblick auf die Einführung des archäologischen Informationssystems Antiqua Pro, die unter der Federführung der Abteilung Archiv/Sammlung erfolgt, konnten 2024 verschiedene Meilensteine erreicht werden wie insbesondere tiefgreifende Erfassungstests sowie umfangreiche Datenimporttests an einem einwöchigen Konfigurationsworkshop mit den Entwicklern und unseren Powerusern – Experten, die viel Erfahrung im Gebrauch des Programms haben. Umfangreiche Datenaufbereitungen wurden mit allen Abteilungen koordiniert. Diese Arbeiten werden im Jahr 2025 fortgesetzt. IT BS hat angekündigt, BURA durch die verbesserte Version BURA (C) abzulösen. BURA (C) umfasst «Managed Services für Backup / Recovery von On-Premises und Cloud Infrastrukturen sowie eine Langzeitspeicher Lösung». Die Migration aller Daten der nutzenden Dienststellen soll 2025 beginnen und etwa ein Jahr dauern.

Die Daten zu 3649 Grabungsdokumentationen im digitalen Archiv wiesen Ende 2024 eine Grösse von 24 TB (2023: 18,2 TB) auf. Der Gesamtdatenbestand der ABBS betrug 40,5 TB (2023: 32,46 TB).



ABB. 13 Im März 2024 fand die Vernissage der ersten vier Bände der neuen Stadt. Geschichte.Basel in der Barfüsserkirche statt, wobei Mitarbeitende der ABBS massgeblich an Band 1–2 zur Ur- und Frühgeschichte und dem Mittelalter beteiligt waren. Foto: Kathrin Schulthess.

BIBLIOTHEK

77 Monografien und 143 Zeitschriftenbände (inkl. Abonnements) wurden in den Bibliotheksbestand aufgenommen. Ende 2024 umfasste das Gesamtvolumen der Bibliothek 14 955 Monografien und Zeitschriften sowie 1609 Sonderdrucke.

VERMITTLUNG VERÖFFENTLICHUNGEN

Im März 2024 erschienen die ersten vier Bände der neuen Basler Stadtgeschichte. Die neunteilige Stadtgeschichte mit Überblicksband erzählt Basels Entwicklung von den ersten Siedlungen bis ins 21. Jahrhundert. Die Reihe Stadt.Geschichte.Basel (Christoph Merian Verlag) spannt den Bogen von 50 000 v. Chr. bis heute und präsentiert neue Erkenntnisse aus historischer und archäologischer Forschung im regionalen und globalen Kontext. Die ABBS war massgeblich an der Entstehung von Band 1 «Auf dem langen Weg zur Stadt 50 000 v. Chr.–800 n. Chr.» sowie am Band 2 «Eine Bischofsstadt zwischen Oberrhein und Jura. 800–1273» beteiligt. Zahlreiche Mitarbeitende haben Artikel für die Bände 1 und 2 der Stadt.Geschichte.Basel verfasst, weshalb die Zahl der Veröffentlichungen im Jahr 2024 ungewöhnlich hoch ist. Die feierliche Buchvernissage von Band 1–4 fand am 11. März 2024 unter aus- gesprochen grossem Publikumsinteresse im HMB, in der Barfüsserkirche statt (ABB. 13).

VERÖFFENTLICHUNGEN ZUR ARCHÄOLOGIE IN BASEL 2024

Aufgrund der hohen Anzahl von Artikeln aus der Stadt.Geschichte.Basel werden die Bände in Kurzform zitiert:

Lassau, Schwarz 2024 – Guido Lassau, Peter-Andrew Schwarz (Hg.): Auf dem langen Weg zur Stadt. 50 000 v. Chr.–800 n. Chr., Stadt.Geschichte.Basel 1, Basel 2024.

Sieber-Lehmann, Schwarz 2024 – Claudius Sieber-Lehmann, Peter-Andrew Schwarz (Hg.): Eine Bischofsstadt zwischen Oberrhein und Jura. 800–1273, Stadt.Geschichte.Basel 2, Basel 2024.

- Martin Allemann: Vom Forum in den Keller. Stationen einer römischen Spolie, in: *Archaeo* 3 (2024), 37.
- Martin Allemann: Eisen: Ein Rohstoff verändert die Geschichte, in: *Lassau, Schwarz 2024*, 251.
- Martin Allemann, Sven Billo: Neuzeit, Basel BS, Martinskirchplatz (2023/8 und 2023/12), in: *JbAS 2024*, Basel 2024, 296.
- Martin Allemann et al.: Fundchronik. Ausgrabungen und Funde im Jahr 2023, in: *JbAB 2023*, Basel 2024, 37–81.
- Markus Asal: Das gallische Sonderreich, 260–274 n. Chr., in: *Lassau, Schwarz 2024*, 198–200.
- Markus Asal: Unruhige Zeiten. Die spätromische Epoche, 260–476 n. Chr., in: *Lassau, Schwarz 2024*, 202–209.
- Markus Asal, Martin Allemann: «Dark earth»: Ein Datenspeicher im Boden, in: *Lassau, Schwarz 2024*, 244.
- Markus Asal et al.: Late Antique Basilia – a fortified settlement on the cathedral hill in Basel (Switzerland). Changes in urban land use based on archaeological and geoarchaeological evidence, in: Quentin Borderie, Ferréol Salomon (Hg.): *Urban Geoarchaeology*, Paris 2024, 291–306.
- Markus Asal et al.: Die römische Zeit, in: *Lassau, Schwarz 2024*, 146–229.
- Dagmar Bargetzi: Prosperität im Schatten der Koloniestadt, 15/20–260 n. Chr., in: *Lassau, Schwarz 2024*, 173–182.
- Marco Bernasconi: Der Münsterhügel und das karolingische Münster, in: *Sieber-Lehmann, Schwarz 2024*, 61–63.
- Marco Bernasconi: Kaiser und Könige auf dem Münsterhügel?, in: *Sieber-Lehmann, Schwarz 2024*, 64–65.
- Marco Bernasconi: Das frühromanische Münster und der Münsterhügel im 11. Jahrhundert, in: *Sieber-Lehmann, Schwarz 2024*, 92–96.
- Marco Bernasconi: Das spätromanische Münster, in: *Sieber-Lehmann, Schwarz 2024*, 232–241.
- Marco Bernasconi, Sven Billo: Vom spätantiken Kastell zur mittelalterlichen Bischofsstadt, in: *Sieber-Lehmann, Schwarz 2024*, 20–23.
- Marco Bernasconi, Guido Lassau: Archäologie und Stadtentwicklung in Basel, in: *Archaeo* 2 (2024), 19–25.
- Marco Bernasconi et al.: Begleitband zur Ausstellung «Geborgen aus dem Untergrund – Archäologische Funde aus dem Zentrum Basels», Museum Kleines Klingental, 18. Mai 2024 bis 16. März 2025, Basel 2024.
- Sven Billo: Die Siedlung am Petersberg, in: *Sieber-Lehmann, Schwarz 2024*, 79–81.
- Ingmar M. Braun: Lower and Middle Paleolithic Sites and Artifacts in the Swiss Canton of Basel-Stadt, in: Héloïse Koehler et al. (Hg.): *The Rhine during the Middle Paleolithic. Boundary or corridor?*, Tübingen 2024, 9–19.
- David Brönnimann, Philippe Rentzel: Naturraum, in: *Lassau, Schwarz 2024*, 20–33.
- David Brönnimann et al.: Basel-Gasfabrik (Switzerland) – a Late Iron Age proto-urban settlement under the microscope, in: Quentin Borderie, Ferréol Salomon (Hg.): *Urban Geoarchaeology*, Paris 2024, 175–190.
- Margit Dauner: 9-Tonnen-Blockbergung. Eine spätlatènezeitliche Deponierung in einer Doppelgrube, in: *Rundbrief Grabungstechnik* 24 (2024), 30–37.

- Annina Freitag: Ofenkacheln des 10. Jahrhunderts vom Petersberg. Ihre Bedeutung für die Handwerkersiedlung am Birsig und die Geschichte des Kachelofens in der Region, in: *JbAB 2023*, Basel 2024, 127–151.
- Andrea Hagendorn: Das Imperium Romanum expandiert, 58 v. Chr.–15/20 n. Chr., in: *Lassau, Schwarz 2024*, 153–157.
- Andrea Hagendorn: Romanisierung. Kulturwandel in römischer Zeit, in: *Lassau, Schwarz 2024*, 170–172.
- Andrea Hagendorn, Johannes Wimmer: Colonia Raurica. Die Unvollendete, in: *Lassau, Schwarz 2024*, 140–141.
- Andrea Hagendorn et al.: Roms Werden und Scheitern. Eine Grossmacht am Scheideweg, in: *Lassau, Schwarz 2024*, 148–152.
- Guido Lassau: 500 Jahre Forschung für 50 000 Jahre Geschichte, in: *Lassau, Schwarz 2024*, 11–17.
- Guido Lassau: Frühe Siedlungsspuren, in: *Lassau, Schwarz 2024*, 36–65.
- Guido Lassau: Der lange Weg zur Stadt. Eine Synthese, in: *Lassau, Schwarz 2024*, 275–277.
- Guido Lassau: Tätigkeitsbericht für das Jahr 2023, in: *JbAB 2023*, Basel 2024, 17–35.
- Guido Lassau et al.: Bronzezeitliches Leben abseits der Seen, in: *Archaeo* 1 (2024), 14–19.
- Johannes Wimmer et al.: Die Eisenzeit, in: *Lassau, Schwarz 2024*, 68–143.
- Johannes Wimmer et al.: Hinter den Kulissen. Vom Scherbenteppich zum keltischen Geschirr, in: *JbAB 2023*, Basel 2024, 83–125.

ERGÄNZUNG ZU 2023

- Guido Lassau: Archäologische Informationsstellen als Basis für eine gesellschaftlich breit abgestützte Akzeptanz der Archäologie, in: *Acta Praehistorica et Archaeologica*, Jahrbuch des Museums für Vor- und Frühgeschichte 55, Berlin 2023, 13–22.

PUBLIC RELATIONS

Der Besucherandrang in der Archäologischen Informationsstelle «Basel, 820–1500 n. Chr. Krypta unter der Vierung des Münsters» war auch 2024 sehr gross. Im Zeitraum von Mai bis Oktober 2024, in der die Informationsstelle geöffnet war, haben 65 977 Personen diesen Ort mit originalen archäologischen Baubefunden zur Baugeschichte des Basler Münsters besucht, eine Besucherzahl, die den Vergleich mit den Basler Museen nicht zu scheuen braucht. Mit ähnlichen Besucher:innen-Zahlen ist nach dem Umbau in der Archäologischen Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr. Murus Gallicus – Der Keltenwall» zu rechnen. Der Start für das Umbauprojekt, das zur touristischen Attraktion des Kantons Basel-Stadt beitragen wird, erfolgte nach der Bewilligung durch den Grossen Rat, damit im Sommer 2025 das Baugesuch eingereicht werden kann. Die Eröffnung ist für Herbst 2027 geplant.

Die Archäologische Informationsstelle «Römische Umfassungsmauer» im Schulhaus zur Mücke wurde neu mit Audiostorys in Deutsch, Französisch und Englisch ausgestattet. Sie erzählen vom Leben und Leid römischer Bewohnerinnen und Bewohner der Region Basel, deren Grabsteine in der Informationsstelle ausgestellt sind. Die neukonzipierte Informationsstelle wurde anlässlich der Museumsnacht 2024 wieder eröffnet und der Öffentlichkeit präsentiert.

Am 18. Mai 2024 wurde die Ausstellung «Geborgen aus dem Untergrund» eröffnet, die von der ABBS in Kooperation mit dem MkK realisiert wurde. Sie zeigte erstmals Funde, die beim Ausbau der Fernwärme an der Freien Strasse geborgen wurden. Zusammen mit ausgewählten Objekten älterer Grabungen aus der Sammlung des HMB und den Beständen der ABBS führten sie durch 2000 Jahre Geschichte: von der Römerzeit bis in die Moderne. In der bis zum 16. März 2025 andauernden Ausstellung erweckten Audiostationen und kurze Filme ausgewählte Fundstücke zum Leben. Ein Begleitband, der von der ABBS erarbeitet wurde, und das Rahmenprogramm ermöglichten es, mehr über den Alltag im Mittelalter und der Neuzeit zu erfahren. Diese Sonderpublikation enthält einen wissenschaftlichen Beitrag zu den Grabungen am Marktplatz und der Freien Strasse sowie einen Katalog mit den wichtigsten Funden aus den Fernwärmeleitungsgrabungen in der Freien Strasse.

Für die Sonderausstellung «Schatzfunde: versteckt – verschollen – entdeckt» im HMB hat die Abteilung Vermittlung den Prozess der Restaurierung prunkvoller spätkeltischer Gefässe mit Langzeitaufnahmen dokumentiert. Die teils einzigartigen Keramiken stammen aus einer Deponierung, die 2009 in der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik entdeckt worden war. Sie werden erstmals in der Ausstellung gezeigt, und ein Zeitrafferfilm aus den Aufnahmen wird abgespielt.

Für den Raum GESCHICHTE/N SCHREIBEN des Museums Kultur & Spiel in Riehen, in dem die Riehener Geschichte in chronologischer Abfolge vorgestellt wird, hat die Abteilung Vermittlung eine Auswahl an Bildern zusammengestellt und Vorschläge für zwei Vitrinen mit archäologischen Funden zum Paläolithikum und Neolithikum aus Riehen erarbeitet. Ab Juni 2024 konnten beide Vitrinen dem Publikum präsentiert werden.

Die Nachfrage der Basler Schulen nach der Ausleihe von Archäologiekoffern für den Unterricht ist riesig. Die sich am Lehrplan 21 orientierenden Archäologiekoffer «Steinzeiten» waren permanent ausgebucht. Um den vielen Anfragen nachzukommen, wurde nach der Fertigstellung des keltischen Archäologiekoffers mit der Umsetzung eines Reisekoffers zur römischen Zeit begonnen. In Absprache mit dem Pädagogischen Zentrum wurde zudem das Konzept für einen mittelalterlichen Archäologiekoffer erstellt.



ABB. 14 Vom 15.–16. November fanden die 6. Grenzüberschreitenden Archäologietage im Oberrheintal in Basel statt. Im Fokus stand das Thema «Zentren und Umland – Entwicklungen und Wechselwirkungen». Foto: Philippe Saurbeck.



ABB. 15 Uni Kids Camp der IPNA: Sven Billo von der Archäologischen Bodenforschung erklärt den Kindern, dass professionelle Ausgrabungen, sorgfältige Dokumentation und Archivierung die Grundlage aller archäologischer Forschungen bilden.
Foto: José Cano Correa.

Die Basler Geschichtstage fanden 2024 erstmals statt. Die ABBS beteiligte sich mit zwei Kurzführungen in die Archäologische Informationsstelle im Lohnhof-Eckturm und einem Vortrag zu Basler Stadtbränden. Am Fest zur Basler Geschichte bot die ABBS auf dem Barfüsserplatz einen Workshop zur Inneren Stadtmauer an und zeigte ihre mittelalterlichen Lebensbilder. Die Abteilungen Archiv/Sammlung und Vermittlung haben zusammen mit den Kolleg:innen des DRAC Grand-Est und dem Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg die 6. Grenzüberschreitenden Archäologietage im Oberrheintal organisiert (ABB. 14). Die Archäologietage wurden durch die Oberrheinkonferenz unterstützt und fanden am 15. und 16. November 2024 im Grossratssaal in Basel statt. Schwerpunkt der Tagung, zu der sich 165 deutsche, französische und schweizerische Kolleg:innen angemeldet hatten, war das Thema «Zentren und Umland – Entwicklungen und Wechselwirkungen».

ANALOGE VERMITTLUNG

Stand Ende 2024

- Besucher:innen Infostelle
«Krypta unter der Vierung des Münsters»: 65 977
- Führungen und Workshops: 41
- Vorträge: 22
- Ausleihe Archäologiekoffer
«Steinzeiten»: für 24 Schulklassen
- Plakate Weltformat: 17
- Berichte in Medien: 10
- Jahresbericht 2023: 152 Seiten,
112 Abbildungen, 6 Tafeln
- Artikel intern/extern: 5/29

DIGITALE VERMITTLUNG

Stand Ende 2024

- Anzahl Newsletter: 11
- Abonnent:innen Newsletter: 888
- Anzahl Beiträge Facebook: 81
- Abonnent:innen Facebook: 2852
- Anzahl Beiträge Instagram: 85
- Abonnent:innen Instagram: 3833
- Besuche Website ABBS: 9128 (davon 6954 Einzelbesuche und 21711 Seitenaufrufe)
- Besuche Microsite archaeologie-live: 1266 Sitzungen, 973 Nutzer:innen
- Besuche Microsite basel-gasfabrik: 775 Sitzungen, 587 Nutzer:innen
- Besuche Microsite archaeologie-parking: 105 Sitzungen, 93 Nutzer:innen
- Besuche Microsite archaeologie-aue: 220 Sitzungen, 184 Nutzer:innen
- Abonnent:innen YouTube: 446
- Aufruf aller Beiträge auf YouTube: 32 073

AGENDA

FÜHRUNGEN UND VORTRÄGE ETC. FÜR DIE INTERESSIERTE ÖFFENTLICHKEIT

6.2.2024

Vortrag «Der lange Weg zur Stadt. Basel 50 000 v. Chr.–800 n. Chr.» im Rahmen der Vortragsreihe des Basler Zirkels zum ersten Band der neuen Basler Stadtgeschichte. Guido Lassau, Peter-Andrew Schwarz (Universität Basel).

8.2.2024

Vortrag im Berner Zirkel für Ur- und Frühgeschichte zu «Kelten in Basel-Gasfabrik. Ein Überblick zu 30 Jahren Forschung». Johannes Wimmer, Hannele Rissanen, Norbert Spichtig.

11.3.2024

Erste Kurzführung im Rahmen der Basler Geschichtstage in der Infostelle im Lohnhof-Eckturm. Marco Bernasconi.

12.3.2024

Zweite Kurzführung im Rahmen der Basler Geschichtstage in den Lohnhof-Eckturm. Annina Banderet.

14.3.2024

Vortrag über Basler Stadtbrände im archäologischen Befund im Rahmen der Basler Geschichtstage. Marco Bernasconi.

21.3.2024

Abendvortrag bei den Burgenfreunden beider Basel mit dem Titel «Neues zum alten Kleinbasel». In dem zum Bersten vollen kleinen Vortragsraum wurden v. a. die frühmittelalterlichen Gräber der Grabung 2021/6 vorgestellt. Simon Graber, Corinne Hodel.

22.3.2024

Vortrag an der Tagung «Urban Archaeology and the Cities of Tomorrow», EAC, 25th Annual Meeting and Heritage Management Symposium in Brüssel: Pipes tell Basel's urban history: Archaeology and the expansion of the district heating network. Guido Lassau.

27.4.2024

Nachmittag der offenen Tür bei der neugestalteten Informationsstelle «Römische Umfassungsmauer». Dagmar Bargetzi.

29.4.2024

Vortrag zur Stadt.Geschichte.Basel Band 1 an der Volkshochschule beider Basel «Neue Lebensbilder zum keltischen Basel. Band 1: Auf dem langen Weg zur Stadt». Johannes Wimmer.

15.5.–31.12.2024

Durchführung von sechs öffentlichen und zahlreichen privaten Führungen durch die Sonderausstellung «Geborgen aus dem Untergrund – Archäologische Funde aus dem Zentrum Basels». Dagmar Bargetzi, Sarah Wicki.

27.5.2024

Führung für die erste Gruppe der Guides von Basel Tourismus in der Infostelle zur römischen Umfassungsmauer. Dagmar Bargetzi.

6.6.2024

Vortrag zur Riehener und Bettinger Urgeschichte im Rahmen der Neupräsentation der Steinzeit im MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen. Guido Lassau.

6.6.2024

Führung für die zweite Gruppe der Guides von Basel Tourismus in der Infostelle zur römischen Umfassungsmauer. Dagmar Bargetzi.

14.6.2024

Vortrag an der Tagung Archäologie und Raum in Genf, Netzwerk Archäologie Schweiz: Leitungen erzählen Basler Stadtgeschichte. Archäologie und der Ausbau des Fernwärmeleitungsnetzes. Guido Lassau.

22.6.2024

Am Tag der offenen Tür in der Peterskirche gab es Führungen zu den mittelalterlichen Mauerbefunden der Vorgängerkirchen unter dem Chor der Kirche. Martin Allemann.

24.6.2024

Führung für das Personal vom Accueil im Münster in der Infostelle zur römischen Umfassungsmauer. Dagmar Bargetzi.

26.6.2024

In stimmungsvoller Atmosphäre gab Kantonsarchäologe Guido Lassau im Mittagscafé im MUK persönliche Einblicke in die Archäologischen Informationsstellen in Basel.

7.9.2024

Führungen am Europäischen Tag des Denkmals zum Thema «Riehen in der Steinzeit – Als Neandertaler, Höhlenhyänen und erste Bäuerinnen hier waren». Gezeigt wurden auch die neuen Vitrinen im MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen. Annina Banderet.

11.9.2024

Johann Savary, Ausgrabungsleiter Freie Strasse und Marktplatz, gibt im Mittagscafé im MUK persönliche Einblicke ins mittelalterliche Handwerk in der Basler Talstadt.

21.9.2024

Führung «Auf den Spuren von Kaiser Valentinian» vom Kleinbasler *munimentum* zur Grossbasler Befestigung. Dagmar Bargetzi.

23.10.2024

Mittwoch-Matinee «Die Antike zum Erzählen bringen» mit Präsentation und Besuch der Infostelle «Römische Umfassungsmauer». Dagmar Bargetzi, Andrea Hagendorn.

24.10.2024

Im Rahmen von Archäologie live wurde die Veranstaltung «Die Antike zum Erzählen bringen» abends nochmals wiederholt. Dagmar Bargetzi, Andrea Hagendorn.

31.10.2024

Bei der Anwohner:innen-Information zum Bauprojekt «Erneuerung Rheingasse» berichtete u. a. die ABBs über die neuesten Erkenntnisse der aktuellen Grabungskampagne. Marina Estermann, Simon Graber, Delia Weidkuhn.

STÄDTE VON MORGEN

Vortrag an der Tagung «Urban Archaeology and the Cities of Tomorrow», EAC, 25th Annual Meeting and Heritage Management Symposium in Brüssel: Pipes tell Basel's urban history: Archaeology and the expansion of the district heating network. Guido Lassau.

DER KAISER IN BASEL

Die erste schriftliche Erwähnung des Namens von Basel stammt vom römischen Historiker Ammianus Marcellinus, der vom Besuch des Kaisers Valentinian I. vor 1650 Jahren berichtete. Aus diesem Anlass stellte die ABBS das diesjährige Programm der Museumsnacht unter den Titel «Der Kaiser in Basel». Die Kurzführungen zeigten die Archäologische Informationsstelle «Römische Umfassungsmauer» mit den neuen Audio-storys. Mittels Fundvitri- nen, Vorträgen und einem Film konnten sich die Besuchenden vertieft mit der spätrömischen Zeit auseinandersetzen.

VIRTUELLE ZEITREISE

Der Museumsnacht-Film «Eine Zeitreise ins spätrömische Basel» wird auf YouTube gestellt. Er erreicht bis zum Jahresende sensationelle 30 000 Aufrufe.

23.11.2024

Führung «Zeugen der Vergangenheit» in der Reihe Riehen «à point» vom Riehener Kulturbüro. Im Sammlungsdepot der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt standen für einmal ausschliesslich Riehener und Bettinger Funde im Zentrum. Miriam Hauser, Till Scholz.

27.11.2024

Im Mittagscafé im Mkk wurde der Fokus auf historische Strassen in und um Basel gelegt. Der Geoarchäologe Philippe Rentzel erläuterte seine naturwissenschaftlichen Beobachtungen zur Bauweise und Nutzung der Strassen.

SONSTIGE ANLÄSSE / AUSSTELLUNGEN

19.1.2024

Die erste schriftliche Erwähnung des Namens von Basel stammt vom römischen Historiker Ammianus Marcellinus, der vom Besuch des Kaisers Valentinian I. vor 1650 Jahren berichtete. Aus diesem Anlass stellte die ABBS das diesjährige Programm der Museumsnacht unter den Titel «Der Kaiser in Basel». Die Kurzführungen zeigten die Archäologische Informationsstelle «Römische Umfassungsmauer» mit den neuen Audio-storys. Mittels Fundvitri- nen, Vorträgen und einem Film konnten sich die Besuchenden vertieft mit der spätrömischen Zeit auseinandersetzen.

1.2.2024

Seit 1. Februar ist die Archäologische Informationsstelle «Römische Umfassungsmauer» wieder mit dem Archäologieschlüssel zugänglich. Die Info- stelle wurde mit neuen Infotafeln ausgestattet. Zusätzlich erzählen eigens angefertigte Audiostorys in Deutsch, Französisch und Englisch bewegende Geschichten von Menschen, deren Grabsteine in der Befestigung verbaut waren.

11.3.2024

Vernissage der ersten vier Bände der Stadt. Geschichte.Basel in der Barfüsserkirche. Zum Gelingen der ersten beiden Bände haben zahl- reiche Mitarbeitende der Archäologischen Bodenforschung beigetragen.

11.–16.3.2024

Unter dem Motto «Feuer und Flamme» boten über 40 Institutionen und Vereine mit mehr als 70 Veranstaltungen vom 11. bis 16. März ein Feuer- werk der Geschichte. Die ABBS beteiligte sich mit zwei Kurzführungen in die Archäologische Infor- mationsstelle im Lohnhof-Eckturm und einem Vortrag zu Basler Stadtbränden an den Geschichts- tagen. Beim Fest zur Basler Geschichte, das am Samstag auf dem Barfüsserplatz stattfand, bot die ABBS einen Workshop zur Lego-Stadtmauer an und zeigte ihre mittelalterlichen Lebensbilder. Annina Banderet, Dagmar Bargetzi, Marco Bernasconi.

11.4.–31.12.2024

In der archäologischen Dauerausstellung im HMB werden in einer Vitrine temporär Neufunde aus dem Wettsteinquartier gezeigt. Das Highlight bilden die goldene Filigranscheibenfibula aus Grab 17 sowie zugehörige Perlen und Beschläge aus Buntmetall.

15.5.2024

Vernissage der Ausstellung «Geborgen aus dem Untergrund – Archäologische Funde aus dem Zentrum Basels» im Mkk. Sarah Wicki.

18.5.2024–16.3.2025

Die Sonderausstellung «Geborgen aus dem Unter- grund – Archäologische Funde aus dem Zentrum Basels» im Mkk zeigt Funde aus den aktuellen Werkleitungsgrabungen in der Freien Strasse und beim Marktplatz sowie aus Ausgrabungen beim Spiegelhof, beim AUE und beim Antikenmuseum.

25.5.–28.6.2024

Im Rahmen des ersten «Lido Festivals», das am 25.5. am Elsässerrheinweg stattfand, bespielte die ABBS die Archäoskope mit drei Plakatständern. Sie informierten Passant:innen über neue Erkenntnisse zur keltischen Siedlung Basel- Gasfabrik. Am Festival selbst gab der Gasfabrik- Spezialist Norbert Spichtig Erläuterungen zur Fundstelle.

3.6.2024

Das MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen zeigt neu in zwei Vitrinen Originalfunde zur Riehener Steinzeit sowie die im Rahmen der Stadt.Geschichte. Basel erstellten Riehener Lebensbilder.

4.7.2024

Antrittsbesuch des neuen Regierungspräsidenten und Vorsteher des Präsidialdepartements Conradin Cramer in den Räumlichkeiten der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt (ABB. 11).

MEDIEN

1.1.2024

Im Artikel «Dieses Skelett erzählt eine bewegte Geschichte» in 20 Minuten wird über das Skelett mit dem Schwerthieb berichtet und auf den aktuellen Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung verwiesen.

8.4.2024

Der Museumsnacht-Film «Eine Zeitreise ins spätrömische Basel» wird auf YouTube gestellt. Er erreicht bis zum Jahresende sensationelle 30 000 Aufrufe. <https://youtu.be/bsiC1c2Jg1Y>

9.1.2024

Die Data Story der Basler Stadt.Geschichte zur spätantiken Gräbergruppe «Basel-Waisenhaus» wird auf deren Webseite aufgeschaltet: [https://stadtdgeschichtebasel.ch/data-stories/ mit-bioarchaeologie-geschichte-schreiben](https://stadtdgeschichtebasel.ch/data-stories/mit-bioarchaeologie-geschichte-schreiben)

15.5.2024

Berichte auf den Online-Plattformen von der BaZ, bz Basel, Basel jetzt und der Oberbadischen Zeitung über die Ausstellung «Geborgen aus dem Untergrund» im Mkk.

FERNSEHEN

Der Beitrag «Bedeutende Funde unter dem «Schwarzen Bären» entdeckt» wurde in der Sendung «Punkt 6» von Telebasel ausgestrahlt. Marco Bernasconi.

IN DIE ZUKUNFT GESCHAUT

Am Nationalen Zukunftstag nahmen 15 Schüler:innen am Programm der Archäologischen Bodenforschung teil und erhielten einen abwechslungsreichen Einblick in verschiedene Aufgabenbereiche in einer Kantonsarchäologie.

17.5.2024

Zeitungsartikel «Die Schätze der Freien Strasse» der bz Basel zur Eröffnung der Ausstellung «Geborgen aus dem Untergrund» im Mkk.

18.5.2024

Radiobeitrag «Neue Ausstellung zu archäologischen Funden aus Basler Boden» in der Sendung «Regionaljournal Basel Baseland» zur Ausstellung «Geborgen aus dem Untergrund» im Mkk. Sarah Wicki (ABBS); Gian Casper Bott (Mkk).

29.5.2024

Der Zeitungsbeitrag in der BaZ «Antike Artefakte unter Freien Strasse gefunden» berichtet über die archäologische Sonderausstellung im Mkk.

25.6.2024

Radiobeitrag in der English Show auf Radio X zur Ausstellung «Geborgen aus dem Untergrund» im Mkk.

1.7.2024

Spatenstich zur Erneuerung der Rheingasse mit Regierungsrätin Esther Keller, Markus Küng IWB, Franz-Xaver Leonhardt vom Verein «Lebendige Rheingasse» und Kantonsarchäologe Guido Lassau (ABB. 2).

8.8.2024

Unter dem Titel «Eine etwas andere Tour de Bâle» berichtet die BaZ über Perlen in der Altstadt. Als erstes wird der Archäologische Keller im Teufelhof genannt.

21.8.2024

Go-live der neuen Webseite des Kantons Basel-Stadt. Auch die Webseiten der ABBS erscheinen im neuen Design.

5.9.2024

Aktualisierung der Infostellenkarte auf MapBS. Ergänzt wurden u. a. die Archäologische Informationsstelle im Parking Kunstmuseum, im Amt für Umwelt und Energie sowie die Bodenmarkierungen beim St. Alban-Tor.

12.9.2024

Am 11. September bewilligt der Grosse Rat einstimmig die Umgestaltung der Archäologischen Informationsstelle «Murus Gallicus». Die BaZ berichtet unter dem Titel «Drei Millionen Franken für geschichtsträchtigen Keltenwall» darüber.

19.9.2024

Blogbeitrag «Geborgen aus dem Untergrund: Archäologische Funde aus dem Zentrum Basels» auf der Webseite der Stadt.Geschichte.Basel.

29.10.2024

Der Beitrag «Bedeutende Funde unter dem «Schwarzen Bären» entdeckt» wurde in der Sendung «Punkt 6» von Telebasel ausgestrahlt. Marco Bernasconi.

18.12.2024

Die BaZ berichtet unter dem Titel «Spätmittelalterlicher Bierkrug unter Basler Brandruine gefunden» über den Fund eines gläsernen Krautstrunks, der auf der Grabung beim «Schwarzen Bären» entdeckt wurde.

FÜHRUNGEN, VORTRÄGE ETC.

FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND LEHRKRÄFTE

25.1.2024

Führung für eine Basler Primarschulklasse zum Murus Gallicus und zur spätromischen Umfassungsmauer. Dagmar Bargetzi.

18.3.2024

Führung für eine Basler Primarschulklasse zur römischen Umfassungsmauer. Dagmar Bargetzi.

28.5.2024

Führung zur Infostelle Murus Gallicus und zur römischen Umfassungsmauer für einen Projektkurs des Gymnasiums Liestal. Dagmar Bargetzi.

5.8.2024

Das Uni Kids Camp der IPNA besucht die Grabung am Goldbachweg. Sven Billo (ABB. 15).

9.8.2024

Führung für Lehrpersonen der Berufsfachschule Langenthal im Wettsteinquartier. Simon Graber.

29.8.2024

Führung für den Geschichtskurs des Wirtschaftsgymnasiums Basel zum Murus Gallicus, zur römischen Umfassungsmauer und in die Vierungskrypta. Dagmar Bargetzi.

23.9.2024

Führung auf dem Münsterhügel zu Kelten und Römern für eine 3. Oberstufenklasse mit Latein vom Schulhaus Drei Linden. Dagmar Bargetzi.

23.9.2024

Führung zu den Infostellen Murus Gallicus und Schlüsselberg für eine 1. Oberstufenklasse mit Latein vom Schulhaus Drei Linden. Dagmar Bargetzi.

24.9.2024

Das Gymnasium Oberwil besucht in seiner Keltenwoche die ABBS. Einblick in die keltische Zeit, ins Inventar und in die Konservierung. Dagmar Bargetzi, Johannes Wimmer, Lea Furrer und Kseniia Varachova.

24.9.2024

Führung zum keltischen Murus Gallicus und zur römischen Umfassungsmauer für eine Klasse aus Lostdorf. Dagmar Bargetzi.

16.10.2024

Führung auf dem Münsterhügel zu Kelten und Römern für eine 2. Oberstufenklasse mit Latein vom Schulhaus Bäumlhof. Dagmar Bargetzi.

14.11.2024

Am Nationalen Zukunftstag nahmen 15 Schülerinnen und Schüler am Programm der Archäologischen Bodenforschung teil und erhielten einen abwechslungsreichen Einblick in verschiedene Aufgabenbereiche in einer Kantonsarchäologie.

14.11.2024

Führung in die Infostellen zur römischen Umfassungsmauer und zur karolingischen Aussenkrypta für die Kinder des Zukunftstages des Präsidialdepartements sowie ihre Begleitpersonen. Annina Banderet, Dagmar Bargetzi.

ÜBER GRENZEN

An den 6. Grenzüberschreitenden Archäologietagen begrüsst die Archäologische Bodenforschung als Gastgeberin rund 140 Personen im Basler Rathaus zur zweitägigen Tagung. Sven Billo präsentierte den Vortrag «Basels Zentren und Peripherien während der Entwicklung zur mittelalterlichen Stadt» im Rahmen des Schwerpunktthemas «Zentren und Umland – Entwicklungen und Wechselwirkungen».

FÜHRUNGEN, VORTRÄGE UND ANDERE VERANSTALTUNGEN FÜR STUDIERENDE

26.4.2024

Kolloquium zur Auswertung von Tierknochen aus dem spätrömischen Brunnen St. Alban-Graben. Martin Allemann, Norbert Spichtig, Sabine Deschler-Erb (IPNA, Universität Basel).

17.10.2024

Vortrag «Die Ausgrabungen am Petersberg in Basel: Ein neues Forschungsprojekt zur materiellen Kultur des Mittelalters» im Rahmen des Forschungskolloquiums zu laufenden Projekten an der Universität Bern. Annina Freitag.

25.10.2024

Im Rahmen der Übung «Urgeschichtliche Metallfunde (CVMBAT)» durch Hannes Flück und Raphael Berger der Provinzialrömischen Archäologie an der Universität Basel praktische Einführung in pXRF- und CT-Analysen. Johannes Wimmer, Norbert Spichtig.

21.11.2024

Einführung und Präsentation zum Proseminar «Einführung in die ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Universität Basel» mit Anna Flückiger. Dagmar Bargetzi, Marco Bernasconi, Guido Lassau, Till Scholz, Norbert Spichtig, Simone Zurbriggen.

FÜHRUNGEN UND VORTRÄGE ETC. FÜR EIN FACHPUBLIKUM SOWIE WISSENSCHAFTLICHE KONTAKTE

17.–20.4.2024

Vortrag über die Blockbergung 2009/36 beim Rückbau des Rheinhafens St. Johann mit dem Titel «9-Tonnen Blockbergung einer Deponierung aus dem Spätlatène in einer Doppelgrube» an der 3. Fachtagung des Verbandes für Grabungstechnik und Feldarchäologie in Speyer. Margit Dauner.

23.4.2024

Führung zur Informationsstelle «Römische Umfassungsmauer» für die Kommission für Bodenfunde. Dagmar Bargetzi.

26.4.2024

Fachaustausch zu 3D-Scan mit Oliver Bruderer und Frank Tomio (Universität Zürich). Norbert Spichtig.

2.–3.5.2024

Vortrag «Ein neues Forschungsprojekt zur mittelalterlichen Keramik in der Nordwestschweiz: Die Siedlung am Petersberg in Basel, CH» im Rahmen des internationalen Workshops zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Keramik in Süddeutschland und angrenzenden Regionen in Bamberg. Zusätzlich zum Vortrag wurden die mitgebrachten Scherben frühmittelalterlicher Ofenkacheln und heller, bemalter Irdenwaren aus dem Hochmittelalter aus Basel mit dem Fachpublikum diskutiert. Annina Freitag.

30.8.2024

3D-Scan zweier Inschriften in der Grossbasler Rheinufermauer für die Bauforschung der Basler Denkmalpflege. Norbert Spichtig.

16.–20.9.2024

Vortrag «Kam Köln-Bonner Vorgebirgsware rheinwärts bis nach Basel? Geochemische Untersuchungen an hochmittelalterlichen hellen Irdenwaren aus der Stadt am Rheinknie» gemeinsam mit Detlef Wilke (XRFarchaeometrics) im Rahmen des 56. Internationalen Keramiksymposiums in Lübeck. Annina Freitag.

8.10.2024

Vortrag «Immenbach – ein profanes Heiligtum» an der Tagung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumskunde über «Bronzezeitliche Naturheiligtümer» in Bochum. Michael Ketzler.

9.–10.10.2024

Im Rahmen der Sitzung der AG Eisenzeit zum Thema «Krisen im eisenzeitlichen Europa» in Bochum ein Vortrag zu «Basler Zentralorte und die Krise des frühen 1. Jh. v. Chr.». Johannes Wimmer.

7.11.2024

Vortrag ««Abfälle» als Ressource. Waste Management und Recycling in der späteisenzeitlichen Siedlung Basel-Gasfabrik» fand an der Tagung «War früher alles besser? Nachhaltiges Handeln in vormodernen Gesellschaften» in Freiburg i. Br. statt, die vom Forschungsverbund Archäologie und Geschichte des ersten Jahrtausends in Südwestdeutschland organisiert wurde. David Brönnimann.

15.–16.11.2024

An den 6. Grenzüberschreitenden Archäologietagen begrüsst die Archäologische Bodenforschung als Gastgeberin rund 140 Personen im Basler Rathaus zur zweitägigen Tagung. Sven Billo präsentierte den Vortrag «Basels Zentren und Peripherien während der Entwicklung zur mittelalterlichen Stadt» im Rahmen des Schwerpunktthemas «Zentren und Umland – Entwicklungen und Wechselwirkungen».

21.11.2024

Besuch und Austausch des Ressorts Archäologische Sammlung der Kantonsarchäologie Aargau zu Inventar, Konservierung und Lager. Kati Bott, Desiree Breineder, Lea Furrer, Annette Hoffmann, Till Scholz, Norbert Spichtig, Simone Zurbriggen.

21.–22.11.2024

Im Rahmen der Table Ronde «Une histoire mouvementée?» zum 2. und 1. Jh. v. Chr. in Avenches hielt Johannes Wimmer einen Vortrag zusammen mit Matthieu Demierre zur Chronologie im Schweizer Mittelland.